

Prof. Dr. E. Hoffmann

Bonn, den 25. Okt. 1935

Baumschul Allee 25

An  
Herrn Prof. Dr. Del Rio-Hortega,

M a d r i d .

Instituto del Cancer

Lieber Herr Kollege.

Inzwischen habe ich Ihnen Sonderabdrücke und am 9.10. einen Brief geschickt, auf den ich eine Antwort leider noch nicht erhalten habe. Heute reist Herr <sup>Dr.</sup> Juretschke, der in Madrid längere Zeit Studien machen will, und den ich Ihnen wärmstens empfehlen möchte, hier ab, <sup>er</sup> und wird nach kurzem Aufenthalt in Paris bei Ihnen vorsprechen, um persönlich Grüsse von meiner Frau und mir auszurichten. Er ist literarisch sehr interessiert, naturphilosophisch leider nicht so, wie ich es für die Verbindung <sup>zwischen</sup> ~~uns~~ uns beide wünschen möchte. Trotzdem wird er Ihnen auch über meine Bestrebungen auf diesem Gebiete einiges sagen können. Über meine Wünsche bezüglich Ihrer Methode für Flächenpräparate der Haut, auch an Tieren und Foeten, habe ich Ihnen am 9.10. <sup>geschrieben</sup> und hoffe, dass Sie mir etwas sagen können. Auch die <sup>übrigen</sup> Wünsche, die ich Ihnen im zweiten Abschnitt des Briefes geäussert habe, können Sie oder Cascos mir wohl erfüllen.

Meine Adresse während der Amerika-Afrika Reise hat Herr Juretschke; sie ist wohl auch in jedem grösseren Reisebüro zu haben, <sup>aber J. wird sie Ihnen geben.</sup>

Ihren Artikel in der "Residencia" habe ich mit einem Freunde von Herrn Juretschke durchstudiert, und wir haben uns beide an <sup>der</sup> ~~der~~ idealen Auffassung sehr erbaut. Meine Frau spricht fast täglich von Ihnen und der schönen Zeit, die wir mit Ihnen gemeinsam in Santander erleben durften. Über einen Gruss nach Amerika von Ihrer Hand würden wir uns herzlich freuen. Mit Luftpost ist die Verbindung eine auffallend

Bonn, den 22. Okt. 1935  
Hammachul Alies 25

Prof. Dr. E. Hoffmann

kurze; *Dr. Juchaczka hat unsere Absichten, dass Navarro -  
Martin.*

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für Sie  
und Ihre und Ihrer Schüler Bestrebungen bleibe ich in der  
Hoffnung auf ein Wiedersehen in nicht zu ferner Zeit

M a r 1 5 .

Instituto del Cancer

Ihr

Inzwischen habe ich Ihnen Sonderdrucke und  
am 9.10. einen Brief geschickt, auf den ich eine Antwort  
leider noch nicht erhalten habe. Heute teilt Herr Juchaczka  
der in Madrid längere Zeit Studien machen will, und den ich  
Ihren wertvollen Empfehlungen möchte, hier abzu- und wird nach kur-  
zem Aufenthalt in Paris bei Ihnen vorzusprechen, um persönlich  
Gutachten von Herrn Juchaczka und mir anzunehmen. Er hat  
rison sehr interessiert, naturphilosophisch leider nicht so,  
wie ich es für die Verbindung und beide wünschen möchte.  
Trotzdem wird er Ihnen auch über meine Bestrebungen auf die-  
sem Gebiete einiges sagen können. Über meine Wünsche bezie-  
lich Ihrer Methode für Fischentparasite der Haut, noch an  
Tieren und Fischen, habe ich Ihnen am 9.10. geschrieben und  
hoffe, dass Sie mir etwas sagen können. Auch die letzten  
Wünsche, die ich Ihnen im zweiten Abschnitt des Briefes ge-  
äußert habe, können Sie über Gascos mir wohl erfüllen.  
Meine Adresse während der Amerika-Afrika Reise  
hat Herr Juchaczka; sie ist wohl auch in jedem größeren  
Reisebüro zu haben, *aber ich will sie Ihnen geben.*  
Ihren Artikel in der "Revidencia" habe ich mit  
einem Freunde von Herrn Juchaczka durchstudiert, und wir  
haben uns beide an dem idealen Aufsatz sehr erheit. Meine  
Frau spricht fast täglich von Ihnen und der schönen Zeit, die  
wir mit Ihnen gemeinsam in Santander erleben durften. Über  
einen Gross nach Amerika von Ihrer Hand würden wir uns herz-  
lich freuen. Mit Hilfepost ist die Verbindung eine aufwendend